

Rundschau im Auslande.

Am Prager Parlament kam es zu furchtbaren Kämpfen. Die Befragung des Obererzherzogs verübte die Kommunisten eine furchtbare Gewalttat.

Die Regierungen der kleinen Entente-Länder treffen gegenwärtig die Vorbereitungen für die Konferenz der kleinen Entente, die wie jetzt endgültig feststeht, am 17., 18. und 19. Juni in Wien stattfinden. Es ist ein sehr umfangreiches Verhandlungsprogramm aufgestellt worden.

Nach einer Mitteilung aus Moskau ist dort ein neues Verbot in 24 Städten mit 300 000 Personen Inhalt eingeführt.

Äussliche Staatsgeister für den englischen Streit. Lord Balfour hat in London eine scharfe Rede über die Kolonialfrage gehalten, die die russischen Staatsgeister sehr unangenehm berührt haben.

Brasiliens und der Völkerbund. Brasiliens wird, wie nun bestimmt verlautet, zu der Sechsbundung des Völkerbundes keinen Vertreter entsenden und sich bis dahin in der Frage der Ausdehnung der Organisation aufhalten lassen.

Regierung und Fürsten. Die Regierungserklärung zur Fürstenabfindung im Reichstag. Berlin, den 10. Juni 1923.

Reichsminister Dr. Marx erklärt sofort das Wort zur Verteilung der Regierungserklärung, die zum Ausdruck bringt, dass der vorliegende Gesetzentwurf dem Verzicht des Reichstags entspricht.

Die Grundlegenden Veränderungen, die in politischer, sozialrechtlicher Beziehung in der Nachkriegszeit eingetreten sind, konnten die verfassungsmässigen Beziehungen zwischen den Ländern und den ebenfalls bestehenden Fürstentümern nicht unberührt lassen.

Die im Verfassungsverfahren verlangte einmütige Zustimmung der Fürstentümer ist unvereinbar mit dem obersten Geboten eines Reichstaates.

Einigung des Ausdehnungsproblems darstellt, wird von den Staatsregierungen bei der Lösung dieser Frage in einer Weise beizutreten, die den Interessen von denen Preussens und Thüringens, geteilt. Die Reichsregierung ist aber des weitern auch der Auffassung, dass die überwindliche Mehrheit des deutschen Volkes den dringenden Wunsch und den Wunsch hat, dass der Reichstag eine geeignete Lösung für die dringende Frage des Reichstages in einer innerpolitischen Arbeit, das Gesetz, über dessen Einsetzung Monate lang in der eingehendsten Weise beraten worden ist, namentlich mit aller nur möglichen Beschleunigung zu verabschieden.

De: Standpunkt der Regierungsparteien. Nach Verlesung der Regierungserklärung durch Reichsminister Dr. Marx gab Abg. v. Gumbert (Ztr.) namens der Regierungsparteien eine Erklärung ab, in der die Stellungnahme der Regierungsparteien zum Gesetzentwurf dargestellt wurde.

Stürmische Hindenburgdebatte. Reichsminister Dr. Marx trat sofort ein auf die Aufseherungen des Abg. Müller, in dem er behauptete, dass nach Artikel 10 der Verfassung Änderungen des Reichspräsidenten der Gegenzeichnung bedürftig sind.

Der Abg. Nojenfeld (Zog.) rief: „Danken Sie dem Vortrager Hindenburg?“ — Darauf erwiderte ein Mitgliedmann, so das Präsidenten Vöbe kaum Ruhe schaffen konnte.

Reichsminister Dr. Marx teilte jedoch die erste Sitzung des deutsch-russischen Vertrags an und erklärte, dass Dr. Stresemann durch Krankheit verhindert sei, die Verträge zu vertreten.

Der Berliner Vertrag. Reichsminister Dr. Marx teilte jedoch die erste Sitzung des deutsch-russischen Vertrags an und erklärte, dass Dr. Stresemann durch Krankheit verhindert sei, die Verträge zu vertreten.

langt, dass Deutschland in eine gemeinsame Front gegen Ausland einträte. Deutschland denke auch nicht daran, durch diesen Vertrag sich dem Wert von Vorkriegszeiten anzuschließen. Das System friedlicher Verhandlungen müsse sich auf alle Länder erstrecken.

Der Vertrag wurde darauf in allen drei Lesungen nahezu einstimmig gegen die Stimmen der fraktionistischen kommunistischen Abgeordneten durch Reichstag angenommen.

„Wer geht aufs Weisheit? Vom Preussischen Finanzminister wurde eine sehr interessante Untersuchung darüber angefertigt, welche Berlin der Bevölkerung im Vergleich zu anderen Städten am meisten an Wohlstand hat.

13 Jahre Verhandlungen um einen Brückenbau. Kaiserlich durch den Reichstag in Berlin ein 57jähriger Maschinenmeister mit der Befreiung einer Erbinigung zur Vorkaufung beschäftigt war, wurde ihm plötzlich die obere Kopfhälfte völlig abgetrennt, sodass der Tod auf der Stelle eintrat.

Wachsende Missetaten in Petershagen. Die Untersuchung von Steuergebern in der Gartenstadt Petershagen zieht immer weitere Kreise. Namentlich wurden der hier bereits verhafteten Beamten und Angestellten der Gemeindeverwaltung noch eine fünfte Person festgenommen.

Der „Kinde Johann“ bestiehlt? Umcut Strafund wurde ein politischer Schmeißer verhaftet, der zu der berechtigten Mörderbeute des „blinden Johann“ gehörte. Umcut, dem fünf Wunden in der Brust zugefügt worden sind, wurde er ermordet und ins Wasser geworfen habe, wo er auch untergekommen sei.

Advertisement for 'Die Brüder Michael' by Wolfgang Mark. It features a large illustration of a man in a suit and a woman, with text describing the plot and publisher information.

„Herr Vorsitzender, zum ersten Male erkläre ich hiermit, dass weder ich noch mein Bruder Werner an dem Verbrechen in irgendeiner Weise beteiligt sind.“

Das Publikum verließ den Saal nicht, jeder hielt den erregten Platz fest. In den Wandelungen des Landgerichts diskutierten die Geschworenen miteinander.

Berlin. Wer geht aufs Leihamt? Vom Preussischen Finanzminister wurde eine sehr interessante Untersuchung darüber angestellt, welche Berliner Bevölkerungsteile das Staatliche Leihamt hauptsächlich beanspruchen. Wie die Ermittlungen ergaben, setzten sich die Kunden von 2000 Pfandgeschäften unter anderem wie folgt zusammen: 432 kaufmännische Angestellte, Ingenieure und Techniker, 416 weibliche Rentner und Arbeitslose, 289 Handwerker und Kellner, 205 Beamte, 170 selbständige Gewerbetreibende, Landwirte und dergleichen, 109 Arbeiter, Kutscher Hausdiener, sowie 84 Hausangestellte.

Wustermar. (Der Tod im Zuge.) In dem D-Zug 1, Nr. 21 Köln-Berlin der gegen 7 Uhr in Berlin eintrifft, brach in einem Abteil 1. Klasse der 56 Jahre alte Oberbergrat Heinrich Tegner, Redlingshausen, zwischen den Stationen Wustermar und Spandau vom Herzschlag getroffen tot zusammen.

Schniergow. Rübenasfäberplage. Die erschreckende Trockenheit, die wochenlang über unserer Feldmark lag und die so manche gehegte Erntehoffnung vernichtete, hat endlich dem Gegenteil weichen müssen. Jede Woche regnet es jetzt, und mancher Acker ist nicht wiederzuerkennen, so gut hat die erhoffte Feuchtigkeit gewirkt. Leider scheint der Regen auch die Vermehrung und Freßlust der Rübenasfäber gefördert zu haben, die in über-

wältigender Fülle seit einigen Tagen ihr zerstörendes Werk an den Rübenblättern ausüben und manchen Schlag fahlgefressen haben.

Petershagen. Unter der Befehdigung, Gemeindegelder unterzulegen zu haben, sind am Montag der Gemeindefretär C. Baes und der Kassenrentant Walter Dual in Petershagen (Kreis Niederbarnim) verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis beim Amtsgericht Altlandsberg eingekerkert worden. Dual hat als Kassenrentant die eingehenden Gelder zu verwalten. Er soll diese nicht verbucht und große Summen in seinem Interesse verwendet haben. B. wird beschuldigt, ihn bei den Fälschungen unterstützt zu haben. Die Summe der bisherigen veruntreuten Gelder soll sich über 20 000 Mk. belaufen und zum größten Teil auf der Rennbahn verwertet worden sein.

Lodesstrafe auf Kartoffeldiebstahl! Wie gegen alles Neue und Unbekannte, so hatte das Publikum anfangs auch gegen die von Drake eingeführte Kartoffel Mischrauen und Abneigung. Die Kartoffeln, die ja heutzutage eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel sind, fanden zuerst keinen Eingang bei der Bevölkerung. Da kam die Regierung in Frankreich auf eine originelle

Idee. Man bepflanzte (vor ca. 200 Jahren) in Paris im Jardin des Plantes einige Sektare Landes mit Kartoffeln und setzte auf den Diebstahl der neuen Pflanzung die Todesstrafe, um durch dieses Verbot die Menge des Publikums anzureizen und seine Unwissenheit und sein Interesse auf die Kartoffel zu lenken. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Die Kartoffeln wurden massenhaft heimlich gestohlen und verbreiteten sich dann schnell im ganzen Lande. So war es damals. Auch heute noch ist das Publikum, wenn auch in geringem Maße als früher, gegen das Neue und Unbekannte mißtrauisch. Aber, wenn das Neue wirklich gut und wertvoll ist, führt es sich in unserer aufgeklärten Zeit bei den großen Fortschritten in unserem ganzen öffentlichen Leben und Verkehr schnell und sicher ein. Ein klassisches Beispiel hierfür, ebenfalls auf dem Ernährungsgebiete ist die Margarine, der man auch anfangs, bevor sie ihre hochwertige Beschaffenheit und musterhafte Herstellung erreicht hatte, vielfach Mißtrauen entgegenbrachte, und die heutzutage in ihren erstklassigen Qualitätsmarken (z. B. „Rabon-Margarine buttergleich“) eine geradezu unentbehrliche Volksnahrung geworden ist. Namentlich bei der gegenwärtigen ungünstigen Wirtschaftslage erweist sie sich in jedem Hause als eine wahre Wohltat und findet daher mit Recht immer größere Verbreitung.

Preisabbau.
Es wird seitens der während der Sommermonate hier weilenden Kurgäste häufig Klage darüber geführt, daß die Preise für die lebensnotwendigen Artikel und insbesondere auch für möblierte Zimmer zu hoch bemessen sind.
Wir erlauben die Pensioninhaber sowie Zimmermieter in Zukunft mit den Preisen in angenehmen Grenzen zu bleiben und stellen andererseits den Verbrauchern und Mietern möbliertem Zimmer, die annehmen, oder vermieten, unberechtig geschädigt zu werden, anheim, Anträge zu erstatten, damit die Staatsanwaltschaft durch Sachverständige prüfen lassen kann, ob Wucher vorliegt.
Rheinsberg, den 5. Mai 1926.
Die Polizeiverwaltung.
Selbach.

Weine, Liqueure, Zigarren und Zigaretten

in großer Auswahl empfiehlt
Herm. Burde.
Fr. Molkerei-Butter,
Frische Land-Butter,
Frische Land-Eier,
Sauerkohl, Bratheringe,
Harzer, Limburger,
Komatour-Käse
empfiehlt

Hermann Bröcker.
Eingang zum Geschäft
Kirchstraße, neuer Torweg links

ff. Matjes-Heringe
sowie
neue Kartoffeln
frisch eingetroffen bei
Herm. Burde.

Herbamellen
haben Millionen seit 52 Jahren mit Erfolg im Gebrauch gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Überall erhältlich:
Beutel 30 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
Witte's Söhne
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik,
Wittenberge

Deutschnationale Volkspartei.
Öffentliche Versammlung
am Dienstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im Ratsteller.
Thema: Volksentscheid.
Redner: Frl. von Watter, M. d. L.

Berliner Zeitungen
im Einzelverkauf
zu haben in
C. Thormaas Buchhandlung, Markt 2.

Lesen Sie die „Berliner Morgen-Zeitung“
mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Mulk“, aktuellen, volkstümlichen Leitartikeln, modernen Romanen und unterhaltenden u. belehrenden Abteilungen.
monatlich für 1,30 Goldmark.
ausschließlich Zustellung.
Jedermann in den Preisverhältnissen u. auf dem Lande sollte dieses vorzügliche Blatt neben seinem Zeitungsblatt lesen.
Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis.
Hier abtrennen, dann ausfüllen u. der Post od. dem Briefträger übergeben:
Post-Bestellschein.
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt
Herr — Frau
Exemplare Benennung der Zeitung usw. Bezugszeit Betrag Goldmark
1 „Berliner Morgen-Zeitung“ Juli 1926 1,80
Quittung.
Obige Markt Pf. sind heute richtig bezahlt.
1926. Post-Aufnahme.

Ata
Henkel's Scheuermittel
das ist das Rechte!

Machen Sie keine
Versuche, sondern nehmen Sie gleich den echten gewürzten Butterfett
M. Brodmann's „Zwerg-Markte“
oder den neuen ungewürzten
„Patent-Nährsalz“
Echt nur in Orig.-Pack. Prospekt kostenlos. Erhältlich in Drogerien, Apotheken und sonstigen einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch
M. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eut. 45n.

Sommerwohnungsnachweis.
2 große freundliche Zimmer mit 3-4 Betten.
2 Zimmer mit 3 Betten, auf Wunsch Küchenbenutzung.
1 Balkonzimmer mit 2 Betten und 1 Zimmer mit 2 Betten evtl. mit Küchenbenutzung.
2 Zimmer mit 2-4 Betten am Markt.
1 Zimmer mit einem Bett und 1 Zimmer mit zwei Betten evtl. Küchenbenutzung.
1 Zimmer mit drei Betten evtl. Küchenbenutzung.
1 Zimmer, mit 2 Betten evtl. 3 Betten u. Gastküche.
2 Zimmer, je 2 Betten evtl. Küchenbenutzung. 1 Zimmer mit 2 Betten.
1 Zimmer mit 2 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten.
3-4 Zimmer, Küche.
1 auch 2 Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung.
2 Zimmer mit 2-3 Betten evtl. Küche.
2 Zimmer mit je 2 Betten und Garten.

Note-Kreuz-Geld-Lotterie!
Ziehung: 25. und 26. Juni 1926.
Lose à 3,30 Mk.
zu haben bei **Arthur Bloss.**

Benötigen Sie
Druckfachen
in moderner Ausführung für Geschäfts- u. Privatbedarf wie
Briefpapier und Umschläge
Mitteilungen
Rechnungen
Quittungen
Postkarten
Arbeitskarten
Preislisten
Prospecte
Jahresberichte
Kataloge
Rundschreiben
Programme
Statuten
Visitenkarten
usw.
so wenden Sie sich an die
Buchdruckerei
Carl Thurmman
Rheinsberg (Markt)
Markt 2. Fernsprecher 37.

Zum Zirkus nach Neuruppin morgen Extrazug.
Interessenten wollen sich bis Dienstag mittag melden.
Max Fietling, Berlinerstr. 29.

Eine Senie und Hütte
am Donnerstag Mittag in der Nähe vom Lindenpark verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten die Sachen abzugeben gegen Belohnung bei
Otto Jahn, Langestraße 1.

1 Zentrifuge,
fast neu, und ein großer Familienisch zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben.
Winkel, Schwandorferstr. 3.

Hütejungen
verlangt sofort
Hoffmann, Bogtstraße 2.

Jeden Mittwoch
Jungbiervverkauf
Brauerei Rheinsberg.

Kleines Landhaus,
3-5 Zimmer, Rheinsberg oder Nähe, kauft Pensionär. Anzahlung 1500 Mk. Rest Hypothek oder 50 Mk. monatliche Ratenzahlung. Offerten unter „Pensionär“ an die Rheinsberger Zeitung.

Fortzugshalber
Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort abzugeben gegen Erstattung der Umzugskosten. Schiffe 1932 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Melasse, Hafer, Häcksel, Futtermehl, Kleie, Weizenmehl, Fischmehl, Briketts
zum billigen Sommerpreise empfiehlt
Johannes Bröcker.

la. Hamburger Schwarzbrot
empfiehlt
Julius Schulze